



Wieder zu Hause

Seit über zwei Jahren begleitet der 20er Weltenwanderer Reinhold Richtsfeld auf seiner Reise. Nun ist er zurück in Österreich, um vorerst eine Pause einzulegen.

„Mir geht es bestens“, lässt Reinhold Richtsfeld kurz nach dem Überschreiten der deutsch-österreichischen Grenze zwischen Bayern und dem Mühlviertel via E-Mail ausrichten. Im Juli 2008 war der Oberösterreicher aufgebrochen, um die Welt zu Fuß zu erkunden, und machte damals auch Station in der 20er-Redaktion in Innsbruck. Seitdem berichten wir regelmäßig über Richtsfelds Wanderung, die nun ein vorläufiges Ende – Richtsfeld schließt nicht aus, bald wieder loszuziehen, gefunden hat. „Gen Westen“, hieß seine einzige Zielvorgabe vor zwei Jahren. Mit der ursprünglich geplanten Atlantiküberquerung auf einem Segelboot wurde es zwar nichts. Doch Richtsfeld kam immerhin bis auf die Kanaren und Nordafrika. Alles zu Fuß und ohne Eile, der Weg war sein Ziel. Trotz der anstrengenden, vorläufig letzten Etappe, die ihn in den vergangenen fünf Monaten gut 2.000 Kilometer quer durch Marokko, entlang der ligurischen Küste von Genua bis La Spezia und letztlich über die Alpen bis nach Bayern führte, ist der 33-Jährige guter Dinge: „Ich habe mir von der Wanderung eine große Menge Energie, Gelassenheit und Selbstvertrauen mit nach Hause genommen.“ Obwohl, wie er anmerkt, die Rückkehr eher einem Prozess gleiche: „Das geht nicht von heute auf morgen. Momentan warte ich noch darauf, dass auch meine Seele nach Hause kommt.“ Die Entscheidung, einfach loszugehen, hat er nie bereut: „Manchmal erfordert die Realisierung deiner Träume Mut, aber der Lohn dafür ist überwältigend. Erst wenn du dich auf unbekanntes Terrain be gibst, wirst du wieder richtig lebendig.“  www.rytz.at (STARO)